

cien, Magdalénien). Die Funde befinden sich jetzt im Museum der Stadt Varazdin.

## SCHRIFTENSCHAU

**H. P. Cornelius: Grundzüge der allgemeinen Geologie.** Herausgegeben von Marta Cornelius-Furlani. Mit 132 Textabbildungen, VIII, 315 Seiten, 1953. Steif geheftet S 120.—, Ganzleinen S 135.—.

Der Titel kennzeichnet bereits den Zweck des Buches, vor allem einen Überblick über die allgemeine Geologie als Grundlage aller anderen geologischen Teildisziplinen zu geben. Diesem Zweck ordnet sich auch die Gliederung des Inhaltes unter, der bei 301 Gesamttextseiten auf 148 Seiten den Teil „Die geologische Wirksamkeit der außenbürtigen Kräfte“ und auf 109 Seiten den Teil „Die geologischen Äußerungen der Kräfte des Erdinneren“ (davon 44 Seiten Tektonik) behandelt. Der erste Teil, betitelt „Die Erde“, versucht auf 44 Seiten einen Überblick über die Gesamtheit der Geologie zu geben, wobei der Metamorphose mit 16 Seiten die größte Bedeutung zugemessen wird. Das Buch beschränkt sich bewusst auf die allgemeine Geologie und bringt z. B. nur auf zwei Tafeln eine Zusammenstellung der geologischen Formationen. Die regionale Geologie (im Teil „Gebirgsbildung“ eingebaut) ist auf 26 Seiten eingeeengt. Aber trotz der Weglassung der historischen Geologie und der Kürzung der regionalen Geologie erweist sich auch hier wieder, daß der verbleibende Raum nur zur Vermittlung eines Überblickes über die mannigfachen beschriebenen Erscheinungen ausreicht. Unter der zitierten Literatur vermißt man leider oft neuere Werke, die besonders dem mit der Fachliteratur noch nicht so vertrauten Studierenden das Auffinden des übrigen einschlägigen Schrifttums erleichtern könnten. Unangenehm wirkt sich die Kürzung bei der Zusammenstellung der gesteinsbildenden Minerale aus, wo es doch hätte vermieden werden sollen, Stauroolith, Cordierit, Vesuvian, Turmalin und Melilith in die Gruppe der Feldspatvertreter einzureihen. Überhaupt zeigt die ganze Gliederung dieses Kapitels einige Mängel, die besonders in dem Kreis, an den sich dieses Buch („Grundzüge . . .“) wendet, falsche Vorstellungen hervorrufen könnten. So darf man nicht eine Gruppe der „Silikate“ den Feldspaten, Feldspatvertretern, Glimmern, Pyroxenen, Hornblenden, Chloriten, Sprödglimmern und der Epidotgruppe gegenüberstellen, als ob letztere keine Silikate wären, selbst wenn dieser Abschnitt auf nur eine Seite zusammengekürzt ist.

Trotz alledem vermag das Buch einen guten Überblick über die Erscheinungen der allgemeinen Geologie zu geben, wozu besonders zahlreiche gute Skizzen und Photographien beitragen.

*F. Bauer*

**Alexander Križka: Harmanecké jaskyne Izbica. Vydal Tatran, 46 S., 12 Abb. im Text, 8 Bildtafeln. Bratislava 1952. Broschiert, Kč 33.—.**

Das Büchlein ist ein kleiner Führer durch die Harmanecké jaskyne. Diese Höhle liegt im Bereiche der Großen Tatra bei Banská Bystrica (Neusohl im Grantal) in der Slowakei. Entdeckungs- und Erschließungsgeschichte der Höhle und ihrer Räume werden ausführlich geschildert. Auch Untersuchungen über die geologische Lage finden Erwähnung (die Höhle liegt im Gutensteinerkalk). Die Illustration erfolgt durch eine Reihe eindrucksvoller Bilder, die die Verschiedenartigkeit der Tropfsteinbildungen zeigen, im Textteil leider auf dem verwendeten Papier nicht immer gut wiedergegeben sind.

*h. t.*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Fridtjof, Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Schriftenschau 32](#)